

## Reportage vom 24.09.2020:

### 2. Jubiläums-Vereinsreise: Schaffhausen, Rheinfall und Insel Rheinau

Welch ein Glück, dass wir eine so gewiefte Reiseleiterin in unseren Reihen haben: Alles hat profimässig geklappt. Galt es doch das Reisedatum coronabedingt zu verschieben, einiges zu umorganisieren, den Wettergott bei Laune halten, die BAG-Regeln einzuhalten,

ein abwechslungsreiches und spannendes Programm vorzubereiten, Recherchen zu betreiben, interessante Informationen über die zu besuchenden Orte an die 38 Teilnehmenden weiterzugeben, Rabatte herauszuschlagen und sich umsichtig auf die Bedürfnissen der *forum 60 plus*-Risikogruppe einzustellen. Danke **Elisabeth Kuhnt**.



Die Reise stand unter dem Motto: **Lappi tue d'Augen uf**. Das haben wir staunend gemacht. Aber auch alle anderen Sinne wurden auf dieser Tour angeregt!



Die Route führte uns, meist abseits der Autobahn, durch eine für viele Teilnehmenden nicht so bekannte Gegend nach **Schaffhausen**. Unsere Reiseleiterin verkürzte uns die Zeit mit interessanten Details zu diesem pitoresken Städtchen. In zwei Gruppen erfuhren wir dann von einer Krämerin und einer Stadtführerin beim Rundgang **viel Wissenswertes über die nördlichste Stadt der Schweiz und ihre bewegte Vergangenheit**, spielte sie doch als Stadtstaat im Mittelalter eine bedeutende Rolle. Sie wird auch Erkerstadt genannt, da ca. 300 Erker die wunderschönen Riegelhäuser zieren.

Nach dem Mittagessen fuhr uns der Car nach Neuhausen, wo **ein Schiff extra für uns bereitstand**. Der Bootsführer steuerte das Boot nahe an die tosenden Wasser und wiederholte das Manöver mehrmals, so dass wir herrliche Fotos vom Rheinfall «schiessen» konnten.

Die äusserst **romantische Flussfahrt rheinabwärts** durch den «rheinischen Amazonas» genossen wir nun wirklich mit allen Sinnen.



Zur Überwindung des Wehrs des Kraftwerks Rheinau mussten wir das Schiff verlassen und 100 m entlang der Schiffstransportanlage zu Fuss gehen, während das Schiff auf einem Rollwagen auf die andere Seite gezogen wurde – ein einmaliges Schauspiel!



Bei der **Klosterinsel Rheinau** mussten wir das offene Schiff verlassen. (Von mir aus hätte die Fahrt bis Amsterdam weiter gehen können.) Die imposanten Gebäude der ehemaligen Benediktinerabtei beeindruckten mit ihren Ausmassen. Mein kurzer Aufenthalt in der romanische Basilika erfüllte mich mit einer besondern Art von Ehrfurcht. Vor allem das schmiedeiserne Chorgitter mit dem Spiel der Perspektive hatte es mir angetan.

Die Räumlichkeiten des Klosters werden heute als **nationales Musikzentrum** samt Hotel genutzt. Getragen wird das Projekt von der Stiftung Schweizer Musikinsel Rheinau, unter gewichtiger Mitfinanzierung durch Christoph Blocher.

Zum Abschluss dieser erlebnisreichen Reise durften wir im Klostersgarten noch einen **vorzüglichen Nussgipfel mit Kaffee** geniessen.

Auf der Heimfahrt erreichte uns dann doch noch ein ordentlicher Regenguss. Aber wir genossen die Fahrt vorbei an Flach, Eglisau und Bad Zurzach nach Windisch. Sogar eine Extrarunde durch den ersten Kreisel im Aargau wurde uns vom Chauffeur geboten.



Allen nochmals ganz herzlichen Dank! Es war ein unvergesslicher Tag. Wir nehmen uns das Zitat am Schwobenturm in Schaffhausen wohl wieder vermehrt zu Herzen.

Elisabeth Salchli